

Ein neues Klettergerüst...

...das war der Wunsch vieler Kinder, als das alte Rondell neben dem öffentlich zugänglichen Spielplatz am Ascheberger Weg neu gestaltet werden sollte. Nun muss so ein Spielgerät allerlei Bestimmungen entsprechen, damit es in einer öffentlichen Einrichtung aufgestellt und genutzt werden darf. Nachdem sich die Schule für ein Gerüst eines namhaften Herstellers entschieden hatte, musste noch die Frage nach der Finanzierung gestellt werden. Von Seiten des Bezirkes, welcher bekanntermaßen schon Schwierigkeiten hat, die bereits vorhandenen Geräte instand zu halten, konnte man kaum mit einer positiven Antwort rechnen. Und der Förderverein stieß an die finanziellen Möglichkeiten. In dieser Situation kam die Anfrage des Rotary-Clubs Berlin nach einer unterstützenswerten Schule/Eltern-Initiative genau richtig. Frau Schwarz stellte die Idee des Klettergerüsts vor und bekam die Zusicherung einer finanziellen Unterstützung, sofern sich Eltern an den Aufstellarbeiten beteiligen.

Am 1. Juni 2013 war es dann soweit. Zusammen mit Mitgliedern vom Rotary-Club, Material und kräftigen Männern der Synanon-Stiftung und vielen Eltern wurden die Arbeiten in Angriff genommen. Es galt, erst die Löcher für die Pfosten ins Erdreich zu buddeln. Was erst wie ein Kinderspiel aussah, entwickelte sich bald als ernstzunehmende Herausforderung: Bei der Erstgestaltung des Rondells wurde eine Drainage aus einer riesigen Stoffdecke und einer Schotterschicht (ca. 30-40 cm stark) in den Boden eigearbeitet. Nachdem durch Handarbeit die Hindernisse beseitigt wurden, ging es dann durch die vielen Helfer zügig voran. Nach den Erdaushubarbeiten wurden die Pfosten hineingestellt, fixiert und mit Beton ausgegossen. Während des Aushärtens konnten schon die Kletterelemente angebracht werden.

Nach einigen Tagen, in denen der Beton aushärten konnte, wurde das Gerüst zum Spielen freigegeben.

Der große Dank richtet sich an alle, die zu dem guten Gelingen beigetragen haben und ohne deren Hilfe der Platz noch immer traurig und leer keine Beachtung finden würde. Besonders aber möchten wir dem Rotary-Club danken. Denn ohne die finanzielle Unterstützung hätten wir nicht im Traum an ein neues Klettergerüst denken können.



Martin Böhm